

Kleine kritische Beiträge zur Flora von Basel und Umgebung IV

Von *Hans Kunz*, Basel

Manuskript eingegangen am 24. Februar 1966

Alchemilla (*Aphanes*) *microcarpa* Boissier et Reuter im Elsass

Mit einigen Ergänzungen zur «*Flore d'Alsace*» (1965)

Das südwestlich von Cernay (Sennheim) im Oberelsass gelegene «Ochsenfeld» wird in der «Flora von Basel und Umgebung» von Binz (1911) sechsmal als Fundort seltenerer Pflanzen erwähnt: bei *Cerastium glutinosum* Fr., *Teesdalia nudicaulis* (L.) R. Br., *Trifolium striatum* L., *Ornithopus perpusillus* L., *Vicia tenuifolia* Roth und *Vicia lutea* L. Danach taucht die Lokalität in der mir bekannt gewordenen, das elsässische Grenzgebiet der Schweiz berücksichtigenden floristischen Literatur erst wieder in Becherers «Fortschritte in der Systematik und Floristik der Schweizerflora (Gefässpflanzen) in den Jahren 1954 und 1955» (1956) und im VI. (letzten) Teil der von Binz publizierten «Ergänzungen zur Flora von Basel» (1956) auf, und zwar als neue Fundstelle folgender Arten: *Ophioglossum vulgatum* L. (leg. Ch. Simon), *Orchis coriophora* L., *Coeloglossum viride* (L.) Hartm., *Montia rivularis* Gmel. (leg. E. Berger), *Moenchia erecta* (L.) G. M. Sch. (leg. H. Kunz et A. Rüeeggler) und *Teucrium Scordium* L. (leg. H. Kunz).

Die zunächst nur in einem verdorrten kümmerlichen Exemplar «entdeckte» *Moenchia erecta* gab den Anstoss, das Ochsenfeld in den folgenden Jahren wiederholt zu besuchen. Es erwies sich als eine von einer ausserordentlich reichen Flora besiedelte Lokalität, deren interessantere Arten hier aufzuzählen gerechtfertigt sein dürfte. Wie lange sie sich noch werden halten können, bleibt freilich ungewiss; denn von dem früher offenbar brach liegenden Gelände ist heute bereits der grösste Teil in Ackerland verwandelt. Nur noch zwei beschränkte, beiderseits der Strassen Aspach-le Haut — St. André und Aspach-le Bas — la Croisière sich erstreckende Bezirke werden gelegentlich von Schafen beweidet, und sie beherbergen vor allem den besagten Artenreichtum.

Ich habe die «Entdeckung» der *Moenchia erecta* in Anführungszeichen gesetzt, um anzudeuten, dass der Fall eines kurzen Kommentars bedarf. Subjektiv handelte es sich zwar in der Tat um eine Wiederentdeckung, denn aufgrund der uns zugänglichen Literatur musste damals der Eindruck entstehen, die letzten Funde der Art im Elsass lägen, wie Binz (1956, 194) mitgeteilt hat, fast hundert Jahre zurück. Jedoch erwies sich dies nach dem kürzlichen Erscheinen der «*Flore d'Alsace*» (1965) von Issler, Loyson und Walter als

ein Irrtum: hier wird *Mænychia erecta* vom Ochsenfeld und von wenigen anderen elsässischen Fundstellen angegeben, die den Verfassern offenbar schon seit längerer Zeit bekannt gewesen waren. Indessen brachte die Durchsicht des zitierten Werkes noch einige weitere auf dem Ochsenfeld vorkommende Pflanzen zu unserer Kenntnis: *Anemone Pulsatilla* L., *Ulex europaeus* L., *Radiola Linoides* Roth (anscheinend nicht sicher belegt), *Mentha Pulegium* L., *Veronica spicata* L., *Echinops spærocephalus* L. und *Achillea collina* J. Becker var. *pannonica* Schultz («Schulz»).

Ulex europaeus und *Echinops spærocephalus* sind angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert. Von den übrigen erwähnten Arten habe ich auf dem Ochsenfeld *Vicia tenuifolia*, *Ophioglossum vulgatum*, *Montia rivularis*, *Anemone Pulsatilla*, *Radiola Linoides*, *Veronica spicata* und *Achillea collina* var. *pannonica* bislang nicht bestätigen können, womit keineswegs gesagt ist, dass sie erloschen seien. Nicht ganz sicher scheint mir, von *Radiola Linoides* abgesehen, das Vorkommen von *Vicia tenuifolia* — sie ist vielleicht mit einer Form der sehr variablen *Vicia Cracca* L. verwechselt worden — und von *Montia rivularis* zu sein. Zweifel an der Richtigkeit der Angabe der letzteren hege ich aus zwei Gründen: einmal erwähnt Berger *Montia verna* Neck., die ich auf dem Ochsenfeld an mehreren Stellen getroffen habe, nicht, und zum andern dürften die das Gelände durchziehenden Gräben für die zumeist im Wasser flutende, das ganze Jahr durch grün bleibende *M. rivularis* keine ihr zusagende Standorte bieten wie die kühlen Quellen und Bäche in den Vogesen und im Schwarzwald. Es bleibt aber fraglich, ob die beiden Sippen oder Sippenkomplexe sich immer sicher unterscheiden lassen, zumal die nach den Angaben in den Floren bei *M. verna* «matt» sein sollenden Samenschalen wohl ein etwas problematisches Merkmal bilden.

Radiola Linoides scheint, wie gesagt, vom Ochsenfeld nicht belegt zu sein. Das leicht zu übersehende und wie andere Annuelle unregelmässig auftretende Pflänzchen könnte indessen noch bestätigt werden — die ökologischen Verhältnisse sprechen jedenfalls nicht dagegen.

Die elsässischen Sippen der *Achillea Millefolium*-Gruppe bedürfen einer näheren Untersuchung.

In den vergangenen Jahren hat fast jeder — zumeist nur flüchtige — Besuch des Ochsenfeldes eine vorher auf ihm noch nicht bemerkte Pflanze beschert. Vor allem das letzte Frühjahr (1965) wirkte sich auf die Entwicklung der annuellen Arten besonders günstig aus: *Mænychia erecta* trat in so grosser Zahl auf, dass sie stellenweise glauke Flecken im Rasen erzeugte (in andern Jahren fanden sich von ihr nur vereinzelte Exemplare). Und die voll erblühten Massen der *Teesdalia nudicaulis* bildeten ausgedehnte schimmernde weisse Teppiche.

Einen vorläufigen Abschluss in der Reihe der Funde zeitigte schliesslich die Entdeckung (1965) von *Alchemilla (Aphanes) microcarpa* Boiss. et Reut., die aus dem Elsass bisher anscheinend noch nicht bekannt war.

Die der *Alchemilla arvensis* (L.) Scop. nächst verwandte Art — bezüglich der Unterschiede vgl. Rothmaler 1935 — wächst auf dem Ochsenfeld auf locker berastem sandigem Boden, zusammen mit *Aira caryophyllea* L., *Rumex Acetosella* L., *Cerastium glutinosum* Fr. (*C. pumilum* Curtis subsp. *pallens*

[F. W. Schultz] Schinz et Thell.), *Spergularia rubra* (L.) J. et C. Presl, *Scleranthus polycarpus* L., *Teesdalia nudicaulis*, *Trifolium striatum*, *Ornithopus perpusillus*, *Myosotis collina* Hoffm., *M. micrantha* Pall., *M. versicolor* (Pers.) Sm., *Jasione montana* L., *Filago minima* (Sm.) Pers. u. a. In der Schweiz ist die Art zuerst von Koch 1937 erkannt, aber bisher nur im Tessin (Locarno) nachgewiesen worden. Oberdorfer 1962 erwähnt sie zwar «z. B.» aus dem Schwarzwald und der Rheinebene, jedoch sind laut brieflicher Mitteilung des Genannten aus diesen Gebieten gegenwärtig weder genauere Fundorte noch Belege bekannt. Trotzdem ist anzunehmen, dass das unscheinbare Pflänzchen noch an andern Stellen im Elsass und wohl auch in Süddeutschland vorkommt. Man darf die Sippe nicht mit Kümmerexemplaren von *A. arvensis* verwechseln, sondern muss die Bestimmung auf die Früchtchen stützen.

Das Ochsenfeld beherbergt ausser den bereits genannten noch folgende bemerkenswerte, d. h. in der elsässischen Rheinebene nicht allgemein verbreitete Arten: *Nardus stricta* L., *Sieglingia decumbens* (L.) Bernh., *Kæleria gracilis* Pers., *Poa bulbosa* L., *Carex vulpina* L., *C. Hartmani* Cajander, *Juncus Tenageja* Ehrh., *Scilla autumnalis* L. (Ende August 1965 zu Tausenden, gelegentlich weiss blühend), *Corrigiola litoralis* L., *Herniaria glabra* L., *Myosurus minimus* L., *Ranunculus aquatilis* L., *R. sardous* Crantz, *Rorippa stylosa* (Pers.) Mansfeld et Rothmaler, *Filipendula hexapetala* Gilib., *Sanguisorba officinalis* L., *Lathyrus Nissolia* L., *Lythrum Hyssopifolia* L. (in üppigen, bis über 50 cm hohen Exemplaren), *Peplis Portula* L., *Oenanthe fistulosa* L., *Oe. peucedanifolia* Poll., *Veronica scutellata* L., *V. acinifolia* L. und *Filago lutescens* Jordan.

Aira caryophyllea tritt nicht allein in der typischen, sondern überdies in einer der subsp. *multiculmis* (Dum.) Hegi sich nähernden oder damit identischen Form auf.

Aufmerksam machen möchte ich sodann auf eine nicht nur auf dem Ochsenfeld, sondern auch sonst im Elsass in feuchten Wiesen und trockenen lichten Wäldern — hier öfters u. a. mit *Potentilla rupestris* L. zusammen — vorkommende Sippe aus der *Viola canina*-Gruppe, die sich einstweilen nicht sicher deuten lässt; vgl. Schmidt 1961. Die zumeist straff aufrechten Stengel und die grossen blassblauen Kronen weisen auf eine «Zwischenform» zwischen *Viola canina* L. em. Rchb. und *V. montana* L. hin.

Endlich sei noch ein Wort zu *Filago lutescens* Jordan, einer der kürzlich von Wagenitz 1965 geklärten *Filago germanica*-Gruppe angehörenden «guten» Art, gesagt. Ich habe auf dem Ochsenfeld ausser *F. minima* nur sie gesehen; es ist aber nicht ausgeschlossen, dass auch noch *F. vulgaris* Lam. und *F. pyramidata* L. (*F. spathulata* J. et C. Presl) bei eingehenderem Suchen zu finden sind. Die drei Sippen kommen im Elsass noch allenthalben vor; sie bilden jedoch selbst an jenen Fundstellen keine «Zwischen-» oder «Uebergangsformen», an denen zwei oder drei Arten untereinander wachsen.

Die folgenden Ergänzungen betreffen — mit einer Ausnahme — ausschliesslich Pflanzen des schweizerischen Grenzgebietes des Elsasses; aber auch innerhalb dieser Beschränkung habe ich nur wenige Funde verzeichnet. Die Nach-

träge scheinen mir dadurch gerechtfertigt zu sein, dass die Herausgeber der «Flore d'Alsace» 1965, 542 f. zwar eine Liste der seit 1952 bekannt gewordenen Neufunde von zumeist adventiven Arten aufgenommen, jedoch offensichtlich weder die Binzschen «Ergänzungen» noch Becherers «Fort-schritte» berücksichtigt haben.

Carex Buxbaumii Wahlenb.: die elsässischen Vorkommnisse sollen alle zur «sous-espèce *Hartmanii* Caj.» gehören. In den Riedwiesen um Illhäusern – Ohnenheim tritt aber auch die typische Art auf.

Rumex paluster Sm.: die bei Réguisheim-Meyenheim nachgewiesene (vgl. Kunz 1963) und im Gebiet der Ill wohl noch anderwärts vorkommende Art fehlt in der «Flore d'Alsace». Bei dieser Gelegenheit sei nachgetragen, dass die bei Binz 1956, 183 veröffentlichte Angabe von *Rumex maritimus* L. sich auf *R. paluster* bezieht.

Cerastium dubium (Bast.) Guépin (*C. anomalum* Waldst. et Kit.): der Fund dieser Art bei Bollwiller wird Tschopp zugeschrieben. In der Tat hatte, wie Binz 1956, 193 f. bemerkt, der damalige Präsident der Basler Botanischen Gesellschaft, Herr Dr. E. Tschopp, 1948 ein Exemplar dort gesammelt, aber, wohl infolge des noch unentwickelten Zustandes, nicht erkannt, bzw. — nach mündlicher Mitteilung des Finders — irrig für *C. brachypetalum* Pers. gehalten. Anlässlich eines Besuches der von Herrn Dr. Tschopp eruierten floristisch interessanten Lokalität durch die Basler Botanische Gesellschaft am 19. April 1953 trafen wir dann auf einen reichen Bestand der eben aufblühenden Pflanze. Ich kannte sie damals noch nicht und wies deshalb einige Teilnehmer auf sie hin. Heimgekehrt ergab die Konsultation der «Synopsis» von Ascherson und Graebner bald die richtige Bestimmung, auf die unabhängig von mir auch Herr Dr. A. Binz gekommen war. Ich schlug diesem vor, den Fund zu veröffentlichen. Am 9. Mai 1953 besuchten wir — die Herren P. Aellen, Dr. A. Binz, Dr. M. Moor, Dr. E. Tschopp und ich — die Stelle nochmals und fanden ausser dem teilweise bereits fruchtenden *Cerastium dubium* auch noch *Carex Hartmani*, *C. vulpina*, *Montia verna*, *Oenanthe peucedanifolia* u. a. Die Publikation des Binzschen Aufsatzes unterblieb, weil der damalige Redaktor der «Mitteilungen der Basler Botanischen Gesellschaft», einer etwas seltsamen Auffassung der Rechte und Pflichten eines Redaktors huldigend, es vorzog, eigenmächtig, d. h. ohne vorherige Orientierung des Herrn Dr. Binz, einige Angaben aus dessen Manuskript in den Aufsatz von Heine (1953) — der durch das adventive Auftreten der Art bei Mannheim motiviert war — «hineinzuverarbeiten». Das ist die korrekte Darstellung der Geschichte der Entdeckung von *Cerastium dubium* bei Bollwiller.

Ranunculus radians Revel: wird nicht erwähnt. Vorkommnisse im Ober-elsass: Judenmatthof bei Rouffach (leg. Ch. Simon, 1949; vgl. Becherer 1954); zwischen Lutterbach und le Saule-Wald (leg. H. Kunz et E. Tschopp, 1953; vgl. Binz 1956). Die Tümpel sind heute durch Schuttablagerungen aufgefüllt und die Wasser- und Sumpfflora vernichtet.

Euphorbia falcata L.: Brachäcker zwischen Fessenheim und Hirtzfelden (leg. G. Hügin et H. Kunz, 1965).

Teucrium Scordium L.: ausser auf dem Ochsenfeld kommt die Art im Oberelsass auch an der Kreuzung der Strassen Sierentz – Habsheim und Dietweiler – Niffer vor (Binz 1942).

Bidens radiata Thuillier: die Fundstellen im Territoire de Belfort (vgl. Koch und Kunz 1954, Becherer 1956 und 1958) werden nicht erwähnt.

Nachtrag bei der Korrektur (1. Mai 1966): Die oben ausgesprochene Erwartung, *Alchemilla microcarpa* werde sich noch an andern Stellen im Elsass finden lassen, hat sich schnell erfüllt. Dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen von Herrn R. Engel (Schwindratzheim [Bas-Rhin]) konnte ich einen von diesem am 12. Juni 1960 gesammelten Beleg der Art bestätigen: Hippodrome de Wissembourg (Bas-Rhin), piste à l'ouest du chemin.

Literatur

- 1954 Becherer A.: Fortschritte in der Systematik und Floristik der Schweizerflora (Gefässpflanzen) in den Jahren 1952 und 1953. Ber. d. Schweiz. Bot. Gesellschaft, Band 64.
- 1956 ——— Fortschritte ... in den Jahren 1954 und 1955. Ber. d. Schweiz. Bot. Gesellschaft, Band 66.
- 1958 ——— Fortschritte ... in den Jahren 1956 und 1957. Ber. d. Schweiz. Bot. Gesellschaft, Band 68.
- 1911 Binz A.: Flora von Basel und Umgebung, 3. Aufl. Basel.
- 1942 ——— Ergänzungen zur Flora von Basel, III. Teil. Verh. Nat. Ges. Basel, Band 53.
- 1956 ——— Ergänzungen zur Flora von Basel, VI. Teil. Verh. Nat. Ges. Basel, Band 67.
- 1953 Heine H.: *Cerastium anomalum* Waldst. et Kit. im Oberrheingebiet. Mitt. d. Basler Bot. Gesellschaft, Jahrg. 1.
- 1965 Issler, Loyson, Walter: Flore d'Alsace. Strasbourg.
- 1937 Koch W.: *Alchemilla microcarpa* Boissier et Reuter als neue Schweizerpflanze. Ber. d. Schweiz. Bot. Gesellschaft, Band 47.
- 1954 Koch W. und Kunz H.: *Bidens radiata* Thuill. als neue Schweizerpflanze. Ber. d. Schweiz. Bot. Gesellschaft, Band 64.
- 1963 Kunz H.: Kleine kritische Beiträge zur Flora von Basel und Umgebung III. Bauhinia, Band 2, Heft 2.
- 1962 Oberdorfer E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland, 2. Aufl. Stuttgart.
- 1935 Rothmaler W.: Systematische Vorarbeiten zu einer Monographie der Gattung *Alchemilla* (L.) Scop. emend. Fedde Repert., Band 38.
- 1961 Schmidt A.: Zytotaxonomische Untersuchungen an europäischen *Viola*-Arten der Sektion *Nomimium*. Oesterreich. Bot. Zeitschr., Band 101.
- 1965 Wagenitz G.: Zur Systematik und Nomenklatur einiger Arten von *Filago* L. emend. Gaertn. subgen. *Filago* («*Filago germanica*»-Gruppe). Willdenowia, Band 4.

Als Separatabdruck ausgegeben am 12. Juli 1966